



Foto: © iStock.com/Ayman-Alakhras

Der Weg zum echten Glanzstück

Einkaufstipps für ökologisch und ethisch korrekten Schmuck

Nachhaltig und fair hergestellte Schmuckstücke zu finden, ist nicht ganz einfach. Mit seinen Anregungen dazu wünscht der VerbraucherService Bayern allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest.

Schmuck ist nach wie vor ein beliebtes Geschenk zu Weihnachten. Schließlich sind eine schöne Kette, ein Ring oder hübsche Ohrstecker für die Beschenkten ein dauerhafter Beweis der Wertschätzung.

Doch was wählen? Keine einfache Frage, die noch schwieriger wird, wenn Schenkende nicht nur Freude bereiten wollen, sondern auch ökologische und ethische Ansprüche haben.

„Wer umweltfreundlich und fair hergestellte Schmuckstücke kaufen will, muss sich gut informieren und gezielt suchen“, sagt Stephanie Ertl, Umweltreferentin beim VerbraucherService Bayern im KDFB (VSB) in Regensburg. Zusammen mit dem VSB-Umwelteam hat sie Tipps zum nachhaltigen Schmuckkauf zusammengestellt.

Achten Sie auf nachvollziehbare Herkunft

Immer wieder gibt es Dokumentationen oder Zeitungsartikel, die über katastrophale Arbeits- und Umweltbedingungen beim Abbau von Edelmetallen und Edelsteinen berichten. Laut der Christlichen Initiative Romero sind beim Goldabbau Menschenrechtsverletzungen und ausbeuterische, gefährliche Arbeitsverhältnisse an der Tagesordnung. Oft verseuchen hochgiftige Chemikalien Flüsse, Grundwasser und Boden.

Erkundigen Sie sich beim Kauf von edlem Schmuck, woher Edelmetalle, Perlen und Steine kommen. Grundsätzlich ist das nicht einfach festzustellen. Die Lieferkette ist komplex. Mittlerweile gibt es vielfältige Bemühungen um mehr Transparenz und Vertrauen. Bei Gold, Silber und Pla-

Händler, Goldschmiede und Juweliere reagieren inzwischen auf die verstärkte Nachfrage nach edlem Schmuck aus umweltfreundlich und fair gewonnenen Rohstoffen.



tin können Sie sich beispielsweise am Fairtrade-Siegel orientieren. Die vergebende Organisation setzt sich für den Schutz von Mensch und Ökologie in kleingewerblichen und oberflächennahen Goldminen ein. Es dürfen keine giftigen Stoffe in die Umwelt gelangen. Zwar sind auch beim zertifizierten Goldabbau prinzipiell Quecksilber und Zyanid erlaubt, ein verantwortungsvoller Umgang ohne negative Umwelteinflüsse muss jedoch gegeben sein.

Einige Minen verzichten gänzlich auf die Nutzung dieser Chemikalien. Das Siegel garantiert außerdem Bergarbeitern ein faires Einkommen und die Einhaltung von Arbeitsstandards. Es schließt neben Gold die Edelmetalle Silber und Platin ein, soweit sie aus der gleichen Mine wie das Gold stammen.

Fragen Sie nach recycelten Edelmetallen

Bedenken sollten Sie jedoch: Gold, Silber und andere Edelmetalle lassen sich beliebig oft einschmelzen und zu neuen Produkten verarbeiten. Diese sind nicht nur billiger, sondern aus ökologischer Sicht auch günstiger als Minenware. Beim Klimafußabdruck schneidet Goldrecycling deutlich besser ab als die Gewinnung aus Bergbau. Der größte Teil des gegenwärtig in Deutschland angebotenen Edelmetalls ist aus Altgold recycelt, das hierzulande in Scheideanstalten gewonnen wird! Die inländische Schmuckindustrie verwendet fast ausschließlich dieses Material. Fragen Sie, ob das verwendete Edelmetall aus deutschen Scheideanstalten stammt. Schmuckhändler können an der Prägung, der sogenannten Punzierung, den Schmuckhersteller ablesen und über diesen auf die Scheideanlage schließen.

Suchen Sie nach Goldschmieden, die fair arbeiten

Händler, Goldschmiede und Juweliere reagieren inzwischen auf die verstärkte Nachfrage nach edlem Schmuck aus um-

weltfreundlich und fair gewonnenen Rohstoffen. Die Zahl der kleineren Betriebe, die handgefertigten Schmuck anbieten, wächst. Sie finden sie im Internet, wenn Sie in eine Suchmaschine einen Ortsnamen und „fairer Schmuck“ oder „Schmuck“ in Kombination mit „Fairmined“ oder „Fairtrade“ eingeben. Fragen Sie den Schmuckhändler nach der Herkunft aller verarbeiteten Materialien! Viele dieser Handwerksbetriebe bemühen sich auch bei Edelsteinen und Perlen um eine nachvollziehbare Herkunft und suchen ihre Händler entsprechend danach aus.



Setzen Sie auf Langlebigkeit

Wählen Sie statt kurzlebigen Modeschmuck Stücke, die lange Freude bereiten. Lassen Sie sich nicht von Niedrigpreisen und Modetrends verleiten! Ketten, Ohrringe oder Armbreife, die schnell ausrangiert werden oder bald verschleißten, schaden nicht nur der Umwelt, sondern unter Umständen sogar der Gesundheit. Untersuchungen von Billigschmuck haben gezeigt, dass dessen Hersteller die Grenzwerte von Nickel, Cadmium oder Blei immer wieder überschreiten.

Weltläden sind eine gute Anlaufstelle

Eine gute Adresse für fair hergestellten Schmuck sind Weltläden und zugehörige Onlineshops. Es gibt dort klassischen Schmuck aus Gold, Silber, Steinen und Perlen oder Modeschmuck. Lassen Sie sich inspirieren. Auch Glas-, Keramik- oder Upcycling-Schmuck aus gebrauchten Materialien, wie Sari-Stoff oder Papier, kann sehr edel aussehen. Und zum Schluss noch eine Idee: Warum nicht ein altes Familienstück umarbeiten lassen? Ein persönlicheres Geschenk gibt es nicht.

Gerti Fluhr-Meyer



Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–12,
Mo, Di 14–16, Do 14–17 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)
www.verbraucherservice-bayern.de

91522 **ANSBACH**
Kannenstr. 16, Tel. 0981 97789793
Mo, Di 10–13, Do 10–17, Fr 10–14 Uhr
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

63739 **ASCHAFFENBURG**
Dalbergstr. 15, Tel. 06021 3301218
Mo, Di, Do 9–12, 14–16, Fr 9–12 Uhr

86152 **AUGSBURG**
Ottmarsgässchen 8, Tel. 0821 157031
Mo, Do 9–16, Di 9–17, Mi, Fr 9–12 Uhr
augsburg@verbraucherservice-bayern.de

96047 **BAMBERG**
Grüner Markt 14, Tel. 0951 202506
bamberg@verbraucherservice-bayern.de

93413 **CHAM**
Obere Regenstr. 15, Tel. 09971 6753
Mo 13–17, Di, Do, Fr 9–13 Uhr
cham@verbraucherservice-bayern.de

86609 **DONAUWÖRTH**
Münsterplatz 4, Tel. 0906 8214
Beratung nur telefonisch oder persönlich
nach Terminvereinbarung

91301 **FORCHHEIM**
Nürnberger Straße 15, Tel. 09191 64689
Di 14–17, Fr 9–12 Uhr

85049 **INGOLSTADT**
Kupferstr. 24, Tel. 0841 9515999-0
ingolstadt@verbraucherservice-bayern.de
Mo, Di, Do, 9–12 und 14–16, Mi 9–13, Fr 9–12 Uhr

80335 **MÜNCHEN**
Dachauer Str. 5, Tel. 089 51518743
Mo–Fr 9–12, Mo–Do 14–16 Uhr
muenchen@verbraucherservice-bayern.de

85375 **NEUFARN**
Bahnhofstr. 32, Tel. 08165 9751190
Mo, Di, Mi, Fr 9–13, Do 15–18 Uhr
neufarn@verbraucherservice-bayern.de

94032 **PASSAU**
Ludwigsplatz 4/I, Tel. 0851 36248
passau@verbraucherservice-bayern.de

93047 **REGENSBURG**
Frauenberg 1, Tel. 0941 51604
regensburg@verbraucherservice-bayern.de

92421 **SCHWANDORF**
Spitalgarten 1 (Rathaus)
Tel. 09431 45290; Di 9–12.30 Uhr

83278 **TRAUNSTEIN**
Bahnhofstr. 1, Tel. 0861 60908
Di–Fr 8.30–12; Di, Mi 13–16, Do 14–18 Uhr
traunstein@verbraucherservice-bayern.de

97070 **WÜRZBURG**
Theaterstr. 23, Roter Bau, Tel. 0931 305080
wuerzburg@verbraucherservice-bayern.de

VS-B-Tipp

Mineralwasser statt Salz –
Rotweinflecken richtig bekämpfen

Haben Sie einen Tipp, wie ich Rotweinflecken gut aus einer Tischdecke entfernen kann – Salz hat sich leider nicht als sehr wirksam erwiesen.

Maria M.

Salz saugt zwar Flüssigkeit auf, nicht aber den roten Farbstoff des Weins – und es hinterlässt sogar weitere Verfärbungen. Effektiver ist, wenn Sie sofort nach der Entstehung ein stark kohlen-säurehaltiges Mineralwasser über den Fleck schütten. Am besten, bevor der Rotwein eingetrocknet ist. Tupfen Sie die Flüssigkeit mit einem Papiertaschentuch, einer Serviette oder einem Geschirrtuch ab. Rubbeln Sie nicht! Sie reiben damit nur den Wein weiter in den Stoff. Wiederholen Sie diese Prozedur gegebenenfalls. Reste behandeln Sie mit Gallseife oder Waschsoda: Mindestens eine Stunde einwirken, aber nicht eintrocknen lassen und in der Maschine waschen.

*Birgit Billy, Fachbereichsleiterin für
Hauswirtschaft im VerbraucherService Bayern*



Partnerschule Verbraucherbildung: Anmeldeschluss ist am 1. März 2020



Das Projekt „Partnerschule Verbraucherbildung“ ist in eine neue Runde gestartet. Alle allgemein- und berufsbildenden Schulen können mitmachen. Nimmt Ihr Kind oder Ihr Enkel schon teil? Wenn nicht: Sprechen Sie doch die zuständige Lehrkraft einmal an! Träger des Projekts ist der VerbraucherService Bayern. Die Themen im neuen Schuljahr sind:

- Mein Geld, meine Daten – gut im Griff?
- Verpackungen – Müll, Werbung, Schutz?
- Ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich Verbraucherbildung

Jede Schule bearbeitet daraus eigenverantwortlich zwei Felder – im Rahmen von Projekttagen, Aktionen oder Arbeitsgruppen. Für jedes der beiden ge-

wählten Themen muss die Schule einen Videoclip oder ein Plakat einreichen.

Mehr Informationen unter www.partnerschule-bayern.de

gfm